Donnerstag, 20. März 2025, Isenhagener Kreisblatt / Lokales

„Zu viel Lärm und Vandalismus“

Wesendorf: Anwohner der grünen Lunge ärgern sich über Ruhestörung

Eigentlich soll die grüne Lunge in Wesendorf ein Erholungsort für die Bürger sein. Aber in den vergangenen Jahren ist dieses Kleinod immer mehr zum Brennpunkt geworden. © Hans-Jürgen Ollech (2)

Wesendorf – Es ist laut, es ist vermüllt – die Anlieger der grünen Lunge in Wesendorf sind wütend. Im Ausschuss für Bürgerfragen und Information machten sie ihrem Ärger Luft und überreichten Bürgermeister Holger Schulz ein Schreiben, das dem IK vorliegt, mit 110 Unterschriften.

Deutlich wurde am Montagabend, dass sich die Situation für die Bewohner der Seniorenresidenz und die Anwohner der angrenzenden Parkanlage seit dem Umbau vor ein paar Jahren unerträglich gestaltet. Die Anlage, die als grüne Lunge für die Umgebung dienen soll, wird insbesondere in den Abendstunden von größeren Gruppen junger Menschen aufgesucht. Das bedeutet: Lärmbelästigung bis tief in die Nacht – nicht nur an den Wochenenden –, Vandalismus, starke Verschmutzung und zum Teil gefährliche Situationen im Straßenverkehr, weil nachmittags die Jugendlichen, die den Park als Treffpunkt nutzen, mit ihren E-Rollern und Mopeds mit unangepasster Geschwindigkeit angefahren kämen. Die Leute würden eigene Sitzgelegenheiten mitbringen, sodass kein Durchkommen mehr sei.

In den Abendstunden soll sich die Situation noch verstärken. „Junge Erwachsene kommen mit ihren Fahrzeugen vorgefahren und bringen Alkohol mit. Im Verlauf des Abends eskaliert die Situation oft – es wird lautstark gestritten, herumgebrüllt und es kommt zu mutwilligen Zerstörungen“, heißt es in dem Schreiben an den Bürgermeister. „Es ist unerträglich. Es werden Boxen aufgestellt, die Musik ist laut, es knallen Autotüren – die Nachtruhe wird gestört“, beklagt ein Bürger. Der nächste Morgen offenbare dann das Ausmaß der Verschmutzung: Müll, Zigaretten, Berge an Hülsen von Sonnenblumenkernen, die nicht in den dafür vorgesehenen Müllbehältern entsorgt werden, und Scherben durch zerschlagene Flaschen.

Das stelle nicht nur eine Gefahr für die Bewohner der Seniorenresidenz dar, sondern auch für spielende Kinder im Bereich der Parkanlage. Der Versuch, die jungen Leute direkt anzusprechen und eine Lösung zu finden, blieben erfolglos. „Anwohner sind sogar schon bedroht worden“, so ein Bürger.

„Es sollten Schilder aufgestellt werden, auf denen die Einschränkung der Nutzung deutlich wird. Bis heute ist nichts passiert“, machte ein Bürger deutlich. Weder die Polizei, die regelmäßig angerufen werde, noch die Politik würden sich kümmern. Die Lage habe sich nicht verbessert. Auf den Spielplätzen würde ja noch das Ordnungsamt teilweise die Jugendlichen zurechtweisen, nur in der grünen Lunge passiere nichts.

Schulz machte noch einmal deutlich, dass auch die Bürger seinerzeit den Wunsch hatten, dass die Parkanlage verschönert werden soll. Mit Fördermitteln wurde die Maßnahme umgesetzt. „Auch im Rat haben wir damals überlegt, dass dies ein Treffpunkt für Jugendliche werden könnte. Andererseits wollte man im Ort ein Kleinod für die Bürger schaffen“, so Schulz. „Sicherlich brauchen die Jugendlichen einen Treffpunkt, aber man hat einen Brennpunkt geschaffen“, merkte ein anderer Zuhörer an. Seitens der Politik oder des Ordnungsamtes müsse endlich etwas passieren.

„Für das Ordnungsamt ist die Samtgemeinde zuständig. Was ich aber an dieser Stelle verspreche ist, dass wir uns um ein Schild kümmern werden“, so der Bürgermeister. Den Vorschlag eines Zuhörers, den Jugendtreff in Westerbeck aufzusuchen, um dort mit den Jugendlichen zu sprechen, nahm Schulz ebenfalls auf. Wobei ein anderer Bürger anmerkte, ob das die richtigen Ansprechpartner seien, denn die seien ja noch nicht in dem Alter, mit Autos zur grünen Lunge zu fahren. „Vielleicht“, so der Bürgermeister, „hat die Jugendförderung Ideen, wie man der Situation Herr werden könnte.“ Zudem versicherte Schulz, auch Kontakt mit der Polizeiinspektion Gifhorn aufzunehmen und die Problematik darzustellen.
CAROLA HUSSAK